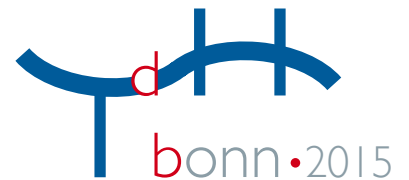


TAG der HYDROLOGIE

19.–20. März 2015 in Bonn



Aktuelle Herausforderungen im Flussgebiets- und Hochwassermanagement

Prozesse • Methoden • Konzepte

2015 wird ein wichtiger Meilenstein in der europäischen Wasserpolitik erreicht: Im Dezember endet der erste Bearbeitungszyklus sowohl der EG-Wasserrahmen- als auch der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie. In Deutschland werden voraussichtlich 18% der Gewässerkörper einen guten Zustand erreichen, in der EU werden es etwa 54% sein. In jüngerer Vergangenheit abgelaufene und auch weitere zu erwartende extreme Hochwasserereignisse unterstreichen die Bedeutung des Hochwasserrisikomanagements.



Grund genug ein Zwischenresumée zu ziehen und Prozesse, Methoden und Konzepte im europäischen aber auch weltweiten Flussgebiets- und Hochwassermanagement zu beleuchten sowie Erfolgsfaktoren und (Umsetzungs-)Hemmnisse zu ermitteln. Daneben wird - wie immer beim Tag der Hydrologie - auch klassischen hydrologischen und wasserwirtschaftlichen Fragestellungen ausreichend Platz eingeräumt.



Der Wasserschwerpunkt des Geographischen Instituts der Universität Bonn lädt Sie herzlich zum Tag der Hydrologie 2015 nach Bonn ein.

• Call for abstracts

Bitte reichen Sie Ihre Abstracts (eine Seite) zu den Rahmenthemen der Tagung bis zum 31. Oktober 2014 über die Tagungs-Webseite ein. Geben Sie dabei an, ob Sie einen Vortrag halten oder ein Poster präsentieren möchten. Über die Annahme der eingereichten Beiträge entscheidet das wissenschaftliche Komitee. Eine Mitteilung darüber erfolgt bis 20. Dezember 2014.

Ausgewählte Beiträge werden in den Fachzeitschriften Hydrologie und Wasserwirtschaft sowie in der KA Wasserwirtschaft veröffentlicht. Das Einreichen des Fachartikels muss bis 1. Februar 2015 erfolgen.

- **Anmeldung:** bitte melden Sie sich ab dem 1. Oktober 2014 online an; ermäßigte Anmeldung bis 31. Januar 2015

- **Infos:** tdh2015bonn.uni-bonn.de

- **Unterkunftsverzeichnis:** tdh2015bonn.uni-bonn.de/unterkunft. Bis Mitte Februar 2015 haben wir in den dort genannten Hotels Zimmerkontingente für Sie reserviert. Bitte wenden Sie sich für die Buchung an die jeweiligen Hotels unter Angabe des Reservierungswortes „tdh2015bonn“.

• Aussteller

Interessierte Firmen und Institutionen, die eine Ausstellungsfläche mieten möchten, können auf der Homepage weitere Informationen finden oder per E-Mail anfragen.

• Organisation

Wasserschwerpunkt des Geographischen Instituts, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

• Kontakt

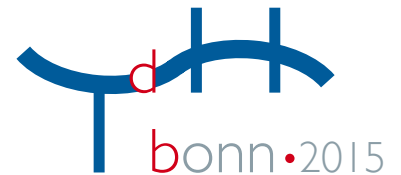
Prof. Dr. Mariele Evers
Dörte Schultze
Tel.: 0228/73-5395
E-Mail: tdh2015@uni-bonn.de
Website: tdh2015bonn.uni-bonn.de

Wichtige Termine:

Einreichen der Abstracts: **31. Oktober 2014**
Annahme der Abstracts: **20. Dezember 2014**
Einreichen des Fachartikels: **1. Februar 2015**
Ermäßigte Anmeldung: **31. Januar 2015**



THEMEN



Prozesse



Flussgebiets- und Hochwassermanagement werden durch vielfältige Faktoren beeinflusst, die auf das öko- und sozio-hydrologische System wirken. Diese agieren auf unterschiedlichen Raum- und Zeitskalen mit einer hohen Dynamik. Dabei gibt es kurzfristige Veränderungen und langfristige Trends. Es stellt sich die Frage, ob wir diese Prozesse auf allen Raum- und Zeitskalen verstanden haben und wie mögliche Veränderungen zu bewerten sind. Maßnahmen im Einzugsgebiet wirken sich auf Wasserkörper aus, Veränderungen im Oberlauf haben Konsequenzen für Unterlieger und lokale Maßnahmen im Flussgebiet interagieren z.B. mit globalen Prozessen wie Klimaveränderungen. Können die Auswirkungen dieser Veränderungen prognostiziert werden? Wie stark wirken sich anthropogene Veränderungen verglichen mit der natürlichen Variabilität aus? Welche Monitoringsysteme und Modelle eignen sich besonders, hydrologische, klimatische als auch sozio-hydrologische Änderungen und ihre Auswirkungen zu analysieren und darzustellen?

Methoden



Flussgebiets- und Hochwassermanagement stehen zunehmend komplexeren Fragestellungen und einem erhöhten Nutzungsdruck gegenüber, welche sowohl disziplinäre als auch inter- und transdisziplinäre sowie inter-sektorale Ansätze erfordern. Dabei sind z.B. skalenübergreifende Methoden, die Integration von Unsicherheiten in Entscheidungsprozessen aber auch intelligentes Geo- und Fachdatenmanagement sowie die Wissensintegration von Bedeutung. Welche innovativen technischen Lösungen gibt es? Welche Rolle spielen partizipative und transdisziplinäre Methoden vor dem Hintergrund mangelnder Umsetzung von Maßnahmen? Wie können und sollen Methoden zur Bewertung von Zuständen und Prozessen, die ein aktuelles Erfordernis darstellen, entwickelt bzw. weiter entwickelt werden? Welche Methoden haben sich bewährt? Diese und ähnliche Fragen sind in der Praxis von hoher Relevanz.

Konzepte



Bei der Betrachtung von Flussgebiets- und Hochwassermanagement sind sowohl großräumige Planungsinstrumente, Modellierungsansätze, empirische Untersuchungen und Fallstudien als auch theoretische Konzeptsdiskurse von Bedeutung. Wichtige Herausforderungen sind: Bewertung komplexer Zusammenhänge, Priorisierung von Maßnahmen, Umsetzung technischer Lösungen, trans-sektorale Zusammenarbeit, interdisziplinäre Kooperation und Abstimmung in Entscheidungsprozessen sowie Identifikation von Synergien und Grenzen der Umsetzbarkeit von Maßnahmen. Darüber hinaus wollen wir folgenden Fragen nachgehen: Was können Konzepte wie IWRM, Water-Energy-Food-NEXUS, die Einbeziehung von Ökosystemleistungen und ihre (monetäre) Bewertung u.a.m. zum theoretischen Verständnis aber auch in der Praxis beitragen? Wie können innovative Technologien und Synergien im Flussgebiets- und Hochwassermanagement genutzt werden? Wie können transdisziplinäre Forschung und partizipatorische Konzepte zur Akzeptanzsteigerung und besseren Maßnahmenumsetzung beitragen?

